

Aus der Verbandszentrale

Nigerianische Frauen sind Opfer von Gewalt und Zwangsprostitution - Anlässlich des internationalen Frauentags ruft IN VIA die Bundesregierung zum Handeln auf

Freiburg, 7. März 2018. Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März macht IN VIA auf die menschenverachtenden Lebensbedingungen von nigerianischen Mädchen und Frauen in Nigeria und auch in Deutschland aufmerksam und fordert sofortige Maßnahmen.

Um sie als Zwangsprostituierte zu missbrauchen, werden die Mädchen und Frauen mit falschen Versprechungen nach Deutschland oder in andere europäische Länder gelockt. Allein für Italien beziffern die UN die Zahl der Zwangsprostituierten aus Nigeria auf 10.000.

In dem Glauben, durch eine Arbeit in Deutschland die Familien mitversorgen zu können, machen sie für die Reise horrenden Schulden. Bei Nichtgehören wird ihnen und ihren Familien mit Gewalt gedroht. „Durch diese Umstände werden die Frauen abhängig und erpressbar gemacht – und schweigen. Eine angstfreie Aussage ist nur möglich, wenn sie ihre Familienangehörigen in Sicherheit wissen“, erklärt Irme Stetter-Karp, Vorsitzende von IN VIA Deutschland. „Deshalb müssen sie über eine Härtefallregelung ihre bedrohten Familienangehörigen nach Deutschland holen können.“

Diejenigen Frauen, die sich entschließen, gegen die Menschenhändler auszusagen und anschließend in ihr Heimatland zurückkehren, sind weiter großer Gefahr ausgesetzt. Deshalb muss ihnen über eine Ausnahmeregelung im Zuwanderungsgesetz eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland eingeräumt werden, fordert IN VIA.

In bestimmten Gegenden Nigerias

Qualifizierung & Ausbildung

Mobilität in der Berufsausbildung – Jugendmobilität als Strategie gegen Passungsprobleme

Nachdem Ausbildungsplätze und Berufsschulen sich nicht immer dort befinden, wo die Jugendlichen zu Hause sind, spielt Mobilität in der Berufsausbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Die Angebote des Jugendwohnens gewinnen darum an Bedeutung. Jugendwohnen zielt dabei auf die Unterstützung junger Menschen im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf ab. Es vermindert Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt, fördert den erfolgreichen Abschluss von Berufsausbildungen und trägt somit maßgeblich zur Fachkräftesicherung bei. In ihrem aktuellen Policy Paper empfiehlt die Konrad-Adenauer-Stiftung, verschiedene Bereiche der Jugendmobilität zu fördern und attraktiver zu gestalten. Ferner gilt es nach ihrer Auffassung, die Verantwortung der Jugendhilfe für das Jugendwohnen zu stärken und die gesetzliche Verbindlichkeit des Leistungstatbestands Jugendwohnen durch eine entsprechende Ergänzung des § 13 Abs. 3 des SGB VIII zu erhöhen. Im Papier wird diese Forderung von mehreren Expertinnen und Experten beleuchtet.

Weitere Details finden Sie im Policy-Papier der Konrad-Adenauer-Stiftung: Jugendmobilität innerhalb Deutschlands fördern (PDF)

https://www.ueberaus.de/wws/bin/26742174-26742942-1-brosch_re-jugendmobilitaet.pdf

Bildung

Bildungsfinanzierung: Ausgaben pro Schüler/-in im Jahr 2015 gestiegen

Laut Statistischem Bundesamt gaben die öffentlichen Haushalte im Jahr 2015 für die schulische Ausbildung je Schüler/-in durchschnittlich 200 Euro mehr aus als 2014. Pro Schüler/-in an öffentlichen Schulen beliefen sich die Ausgaben damit durchschnittlich auf 6.900 Euro. Die Ausgaben variierten jedoch zwischen den verschiedenen Schularten: an allgemeinbildenden Schulen waren sie höher als an beruflichen Schulen. An Schulen mit mehreren Bildungsgängen sowie an integrierten Gesamtschulen waren sie am höchsten mit 8.000 Euro pro Schüler/-in. Der Großteil der Ausgaben wurde für das Personal aufgewendet.

Weitere Informationen: <https://bildungsklick.de/schule/meldung/ausgaben-jeschueler-auf-6900-euro-im-jahr-2015-gestiegen/>

Positionspapier: „Digitalisierung erfordert professionelle medienpädagogische Unterstützung“

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V. (GMK) hat ein Positionspapier zum Thema „Digitalisierung erfordert professionelle medienpädagogische Unterstützung“ veröffentlicht. Dargestellt wird, dass den Herausforderungen der Digitalisierung nur durch professionelle Begleitung von qualifizierten Fachkräften begegnet werden kann. Sowohl in allen Bildungsinstitutionen als auch in sozialen, pädagogischen und kulturellen Einrichtungen sei ihre Unterstützung relevant. Damit sei auch die Bildungspolitik gefordert, denn ihr obliege es, die Medienbildungsprozesse zu steuern. Handlungsbedarf wird in sieben Bereichen gesehen: Medienkompetenzbegriff interdisziplinär weiterentwickeln; grundständige medienpädagogische Qualifizierung; bestehende Lücken im Ausbildungsangebot für medienpädagogischen Nach-

sind Frauen potenzielle Opfer von Boko Haram, der islamistischen Terrormiliz. „Den einzigen Schutz können die Frauen in Lagern internationaler Organisationen erwarten, doch dort kann aktuell die Versorgung der Frauen und Kinder nicht ausreichend sichergestellt werden. In der Entwicklungszusammenarbeit müssen Schutzbedürftigkeit und Versorgung von Frauen und Kindern eine hohe Priorität erhalten“, fordert Stetter-Karp. Die Meldung im Wortlaut finden Sie unter: [http://www.invia-deutschland.de/presse/presse.aspx](http://www.invia-deutschland.de/presse/presse/presse.aspx)

Neues Team in der Geschäftsstelle für Au-pair zuständig

Seit 1. März ist in der Zentrale ein Zweier-Team für Au-pair verantwortlich: Nachfolgerinnen von Christa Karcher, die den Bereich zuletzt koordinierte, sind Mareike Krebs (Referentin) und Saskia Wacker (Sachbearbeiterin).



Mareike Krebs (links) und Saskia Wacker
© IN VIA Deutschland

Mit Engagement und frischen Ideen wollen wir die Vermittlungsstellen im Au-pair Netzwerk der Kirchen unterstützen. Aufgrund unserer eigenen Auslandserfahrungen ist es uns ein Anliegen, dass junge Menschen und Gastfamilien kompetent beraten, erfolgreich vermittelt und während der Au-pair-Zeit begleitet werden. In nächster Zeit steht vor allem die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings im

wuchs schließen; Fortbildungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung der medienpädagogischen Expertise ausbauen; Professionalisierungsmöglichkeiten für Fachfremde ausbauen; Überblicks- und Orientierungswissen zu medienpädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bereitstellen und Netzwerkarbeit der professionellen Akteure und Akteurinnen stärken.

Vollständiger Text unter: http://www.gmk-net.de/index.php?id=256&tx_ttnews-5Btt_news5D=467&cHash=892bb1941d8a506b7d902a52214baebc

Migration & Flucht

Zertifikatsweiterbildung Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Vor diesem Hintergrund werden migrationsgesellschaftliche und rassismuskritische Perspektiven zu einem wichtigen Bestandteil der Sozialen Arbeit. Diese bedürfen spezifischer fach- und bezugswissenschaftlicher Grundlagen, die im Rahmen dieser Fortbildung thematisiert werden. Die Weiterbildung findet in Bildungspartnerschaft der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen mit der BAG KJS und der IN VIA Akademie statt. Sie wendet sich an Fach- und Leitungskräfte, die in unterschiedlichen Handlungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens mit und für Menschen mit Migrationshintergrund tätig sind. Nähere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.katho-nrw.de/katho-nrw/weiterbildung/seminarangebot/soziale-arbeit-in-der-migrationsgesellschaft-zertifikatsweiterbildung/>

Integration 2.0

Wie können Soziale Medien einen Beitrag zur Integration leisten? Dieser Frage gehen Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund im Projekt We.are.your.friends.2.0 nach. Gemeinsam lernen sie, verantwortungsbewusst mit Sozialen Medien umzugehen und dort Beiträge über integrationsrelevante Themen wie Vielfalt, Umgang mit Vorurteilen oder Menschenrechte zu platzieren. Mehr dazu unter:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Projekte/DE/ProjekteDesMonats/180227-februar-projekt-des-monats.html>

Mädchen & Frauen

Abgeordnete wollen den Kampf um Frauenrechte fortsetzen

Am Donnerstag, den 1. März 2018, fand die Debatte des Bundestags zum Internationalen Weltfrauentag am 8. März statt. Zur Erreichung des Zieles Gleichberechtigung gibt es noch viel zu tun; der Kampf um Frauenrechte muss forstgesetzt werden, so das Fazit nahezu aller Rednerinnen. Dabei wurde u.a. auf Handlungsbedarf bei bestehenden Gerechtigkeitslücken in Entgeltgleichheit, Rente, unbezahlte Sorgearbeit und Gewaltschutz hingewiesen. Die Debatte können Sie ansehen unter <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2018/kw09-de-internationaler-weltfrauentag/544472>

Kleine Anfrage der Fraktion Die LINKE zu Modellprojekten für Gewaltschutz

Die Bundesregierung hat auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 29. Januar 2018 bezüglich des Modellprojekts „Bedarfsanalyse und Bedarfsplanung zur Weiterentwicklung des Hilfesystems zum Schutz von Frauen vor Gewalt und vor häuslicher Gewalt“ geantwortet. Die Antwort können Sie nach-

Vordergrund. Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und euch!

Wir sind erreichbar unter: saskia.wacker@caritas.de bzw. 0761 200-206 (Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10:00 - 12:00 Uhr) sowie unter: mareike.krebs@caritas.de bzw. 0761 200-640 (Montag bis Donnerstag).

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Köln

Soziale Kulturarbeit bei IN VIA Köln: Kunstausstellung ZUHAUSE ab dem 16. März im integrativen Wohnprojekt St. Pantaleon

Köln, 12.03.2018: „Begegnung auf Augenhöhe“: Die Bewohner/-innen des integrativen Wohnprojektes St. Pantaleon gewähren durch verschiedene Kunstprojekte, die sie im letzten Jahr gemeinsam mit IN VIA Köln umgesetzt haben, einen Einblick in ihr ZUHAUSE auf Zeit - sei es durch Seelenbilder („Seelenkunstwerke“), fotografische Momentaufnahmen aus ihrem Blickwinkel („Augenblicke“) der Präsentation von Lieblingsdingen („Archiv der Lieblingsdinge“), praktische Näharbeiten (Nähprojekt St. Pantaleon) sowie Installationen der MoKu, der mobilen Kunstwerkstatt für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Begleitet wird die Ausstellung durch Fotoinstallationen.



Kunstausstellung ZUHAUSE
Regina Spitz/IN VIA Köln 2018

lesen unter: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/007/1900752.pdf>

Digitaler Gleichstellungsatlas

Der digitale Gleichstellungsatlas liefert einen umfassenden Überblick über die regionalen Unterschiede bei der Gleichstellung von Männern und Frauen in Deutschland. Anhand von 38 Indikatoren zeigt er auf, wie hoch der Anteil von Frauen an Führungspositionen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ist, welche geschlechtsspezifischen Unterschiede es bei Bildung und Berufswahl gibt oder wie sich Männer und Frauen Erwerbs- und Sorgearbeit aufteilen. Sie finden ihn unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gleichstellungsatlas>

Bahnhofsmision

Abschlussbericht zum Sozialmonitoring

Zum Abschluss des Projekts ist der Bericht zum Monitoring der Bahnhofsmision im IN VIA Verlag unter ISBN 978-3-946023-04-3 veröffentlicht worden. Er wird unter <http://www.invia-akademie.de/in-via-verlag/neuerscheinungen/> sowie im internen Bereich von www.bahnhofsmision.de zum Download zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird die KKBM den Bericht zeitnah in kleiner Auflage als gedruckte Broschüre zur Verfügung stellen.

Für alle Interessierten veranstaltet die KKBM am 07. Juni in Kassel einen Workshop zum Monitoring.

Bahnhofsmision Mobil gGmbH unterzeichnet Vertrag mit DB Fernverkehr

Am 20.02.2018 haben Christian Bakemeier und Dr. Gisela Sauter-Ackermann für die gemeinnützige „Bahnhofsmision Mobil Gesellschaft für mobile Hilfen der Bahnhofsmision“ und Ramona Fellner für die DB Fernverkehr AG in Frankfurt den Kids on Tour Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Schon seit Mai 2017 betreibt die Bahnhofsmision Mobil gGmbH Kids on Tour auf der Grundlage der neuen Vertragsbedingungen. Seitdem tritt die gGmbH gegenüber den Sorgeberechtigten, die eine Begleitung für ihre Kinder bei der Zugreise wünschen, als Vertragspartner auf. Die Veränderungen waren notwendig geworden, um Bedingungen zu erfüllen, an denen das Finanzamt Berlin die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die GmbH geknüpft hat. Der Unterzeichnung gingen drei Jahre Verhandlung voraus.

Termine & Tagungen

Alles neu und anders? Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und die Kinder- und Jugendhilfe

Der AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe, Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe (BVKE), Evangelischer Erziehungsverband (EREV) und die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) veranstalten am 16. Mai 2018 in Frankfurt eine Fachtagung zum Bundesteilhabegesetz, eine der großen sozialpolitischen Reformen der letzten Legislaturperiode. Das BTHG hat ab dem 01.01.2018 schon Auswirkungen auf die Arbeit der Jugendämter. Ist die Kinder- und Jugendhilfe mit Hilfebedarfen aufgrund von Behinderungen konfrontiert, agiert sie nun zwingend als Rehabilitationsträger. Hier werden deutliche Veränderungen im SGB VIII gefordert. Wie ist dies zu bewerten? Welche Folgen und (unbeabsichtigten) Nebenfolgen



Am Freitag, den 16. März findet zur Ausstellungseröffnung eine Vernissage in St. Pantaleon um 19:00 Uhr statt. Die Menschen, die hier leben, kommen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten, sind geflüchtet und haben im St. Pantaleon in Köln ein neues „ZUHAUSE“ auf Zeit gefunden.

Die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH als Eigentümerin von St. Pantaleon unterstützt diese Ausstellung.

Veranstaltungsort ist der „Marktplatz der Möglichkeiten“ im Haus Am Pantaleonsberg 12, 50676 Köln.

Kontakt: Birgit Urbanus, Leitung „Soziale Kulturarbeit“, E-Mail: birgit.urbanus@invia-koeln.de

Die Kunstaussstellung findet bis zum 15. April 2018 in St. Pantaleon statt. Eine Anmeldung zur Besichtigung der Ausstellung ist erforderlich!

sind zu bedenken? Welche Fragen stellen sich für die Übergangsplanung aus der Jugendhilfe in ein anderes Sozialleistungssystem? Mehr unter:

<http://www.bvke.de/91315.asp?detailID=31592&detailSubID=34412&page=1&area=efbvke>

Literatur- & Webtipps

BMFSFJ: Erklärfilme zu Leistungen für Familien in sechs Sprachen

In Deutschland leben gut vier Millionen Menschen aus anderen EU-Staaten. Häufig bestehen sprachliche Hürden, sich über die Möglichkeiten der Inanspruchnahmen von Familienleistungen zu informieren. Das Bundesfamilienministerium bietet deshalb in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Infografiken und Erklärfilme zu verschiedenen Leistungen für Familien in sechs EU-Sprachen an. Die Informationen werden auf der Internetseite www.bundesfamilienministerium.de in der Mediathek neben Deutsch zukünftig in den Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Polnisch, Bulgarisch und Rumänisch bereitgestellt. Erklärt werden die Familienleistungen Kindergeld, Kinderfreibeträge, Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss sowie der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende. Die Infografiken und Erklärfilme in den sechs Fremdsprachen sind auch auf YouTube verfügbar, z.B. auf Englisch: https://www.youtube.com/playlist?list=PLVvNcE1KWWn_Vddm4eYAhV5EwFHHxsEcX

Neuerscheinung „Schulsozialarbeit“

Die von Prof. Nicole Pötter überarbeitete Neuauflage von „Schulsozialarbeit“ stellt das methodische Vorgehen sowie Bearbeitungsvorschläge für die Schulsozialarbeit auf der Basis von Fallbeschreibungen und der Schilderung typischer handlungsrelevanter Situationen dar. Neu ist der Abschnitt „Interkulturelle Kompetenzen stärken – Raum für Identitätsfindung“.

Einen E-Flyer mit Bestellmöglichkeit finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

Studie zur Fluchtmigration 2014-2016

Von 2014 bis Juni 2017 kamen circa 1,5 Millionen Schutzsuchende nach Deutschland, ein Großteil davon im Zeitraum Juli 2015 bis Februar 2016. Die EMN-Studie gibt einen Überblick über Maßnahmen, die in Deutschland in Reaktion auf die neuen Herausforderungen ergriffen wurden. Sie zeichnet wichtige flüchtlingspolitische Entwicklungen nach, die sich sowohl auf nationaler als auch in Bezug auf weitere EU-Mitgliedstaaten und Drittstaaten vollzogen haben. Die Studie finden Sie unter: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/EMN/20180129-interview-emn-wp-ma%C3%9Fnahmen-fluchtmigration.html>

Leitfaden Informationen zum Arbeitsmarktzugang von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern

Der Leitfaden „IvAF - Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen“ gibt einen Überblick zu Fragestellungen rund um den Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge. Er informiert über die ersten grundlegenden Schritte, die beim Arbeitsmarktzugang beachtet werden müssen und klärt auf über die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen. Darüber hinaus sind Hinweise zu Deutschsprachförderangeboten sowie die Anerkennung von Bildungsabschlüssen zu finden. Den Leitfaden können Sie herunterladen unter: <https://www.esf.de>

[de/portal/SharedDocs/Publikationen/37926_leitfaden_ivaf_fluechtlinge.html](https://portal/SharedDocs/Publikationen/37926_leitfaden_ivaf_fluechtlinge.html)

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Vergütungs- und Entgeltregelungen nach AVR Caritas, 23.04. – 27.04.2018, www.invia-akademie.de
- „Notfallkoffer“ – Systemische Traumabegleitung – Interventionen zur ‚Erstversorgung‘ von Menschen mit traumatischen Erfahrungen, 14.05. – 16.05.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Einführung in Digitale Kommunikation. Wie der Social-Media- Einsatz in der Caritas gelingen kann, 24.04. – 25.04.2018 in Frankfurt/Main
- BWL in der Caritas: Grundlagen. Für Verantwortliche ohne kaufmännische Ausbildung, 16.05. – 18.05.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 27.03.2018

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de